

Aktualny stan fauny długostopek — *Longitarsus* Latr.  
Śląska (*Coleoptera*, *Chrysomelidae*)

Der heutige *Longitarsus* Latr.-Faunastand Schlesiens  
(*Coleoptera*, *Chrysomelidae*)

napisał

ANDRZEJ WARCHAŁOWSKI

Die koleopterologischen Forschungen in Schlesien haben eine reiche und alte Tradition, wodurch die Käferfauna dieser Gebiete verhältnismässig gut und genau bekannt geworden ist. Die Beobachtungen wurden seit den dreissiger Jahren des vorigen Jahrhunderts in Schlesien von mehreren Koleopterologen geführt. Von diesen sollen an erster Stelle die Forscher: Karl Letzner, Julius Gerhardt, Edmund Reitter, Wilhelm Hermann Kolbe, Richard Scholtz und Georg Polentz erwähnt werden. Das Resultat der von ihnen geführten, vorwiegend faunistischen, Untersuchungen war die Bearbeitung des „Verzeichnisses der Käfer Schlesiens“ von Karl Letzner, welches in drei Auflagen (1871, 1891 und 1910) erschien. Die letzte Auflage, welche erst nach Karl Letzner's Tode herauskam, wurde von Julius Gerhardt unter unverändertem Titel bearbeitet und mit Ergänzungen versehen. Später noch — fast bis Ende des II Weltkrieges — wurden die Verzeichnisse der bemerkenswerten Funde Schlesiens veröffentlicht, besonders durch Georg Polentz. In den Nachkriegsjahren kamen die Verzeichnisse der schlesischen Käfer nur als kleine Berichte oder Beiträge heraus. Unter anderem sind auch die neuen Wege in der faunistischen Forschung zur Bearbeitung von regionalen Artsverzeichnissen ungünstig.

In solchen Verhältnissen bildet L e t z n e r's „Verzeichnis“ einen Ausgangspunkt für alle Bearbeitungen, welche die schlesischen Käfer betreffen. Dieses enthält jedoch zahlreiche Fehler, wie die heute schon nicht aktuelle Nomenklatur und taxonomische Einteilung, ausserdem enthält es viele zweifeleregende Angaben über das Finden von Arten in Schlesien, deren Vorkommen hier aus zoogeographischen Gründen nicht wahrscheinlich ist.

Man muss hier bemerken, dass einzelne Gegenden Schlesiens nicht gleichmässig untersucht worden sind. Als Beispiel möge die Umgebung von Opole und Bory Dolnośląskie (westliche Forstgebiete) dienen, von wo eher zufällig gefundenes Material stammt, während die Umgebungen von Legnica, Jawor, Złotoryja und Wrocław sehr genauen, jahrelangen Forschungen unterworfen wurden. Die Häufigkeitsangaben einzelner Arten zeigen somit einen sehr subjektiven Charakter. Mehrere Arten, die nicht nur in Schlesien, sondern auch in ganz Mitteleuropa als häufig bekannt sind, wurden hier als selten bezeichnet, dagegen gelten wirklich seltene Arten als häufig. Es ist heute sehr schwierig zu beurteilen, welche Arten wirklich in Schlesien vorkommen, und welche dagegen nur aus Versehen in das Verzeichnis geraten sind. Dies betrifft nicht nur schlesische, sondern auch einige andere, besonders ältere Verzeichnisse und Bestimmungstabellen, welche faunistische Daten enthalten.

Den ersten Schritt hier Ordnung zu schaffen unternahm Adolf H o r i o n, welcher in seinem 1941 herausgegebenen „Verzeichnisse der Käfer Mitteleuropas“ alle Gebiete mit einem Kreuzchen bezeichnete, von welchen die fragliche Art seit 1910 nicht gemeldet wurde. Nach der genauen Feststellung, dass diese Art in dieser Provinz nicht vorkommt, sollte sie von der faunistischen Liste gestrichen werden.

In den Jahren 1949-1959 befasste ich mich besonders mit mitteleuropäischen *Longitarsus*-Arten, und führte meine Untersuchungen vor allem in Schlesien durch. Die Ergebnisse konnte ich mit den Daten aus der Literatur vergleichen, wobei ich bemerkte, dass Fehler, welche noch in biologischen sowie ökologischen Angaben über schlesische *Longitarsus*-Arten vor-

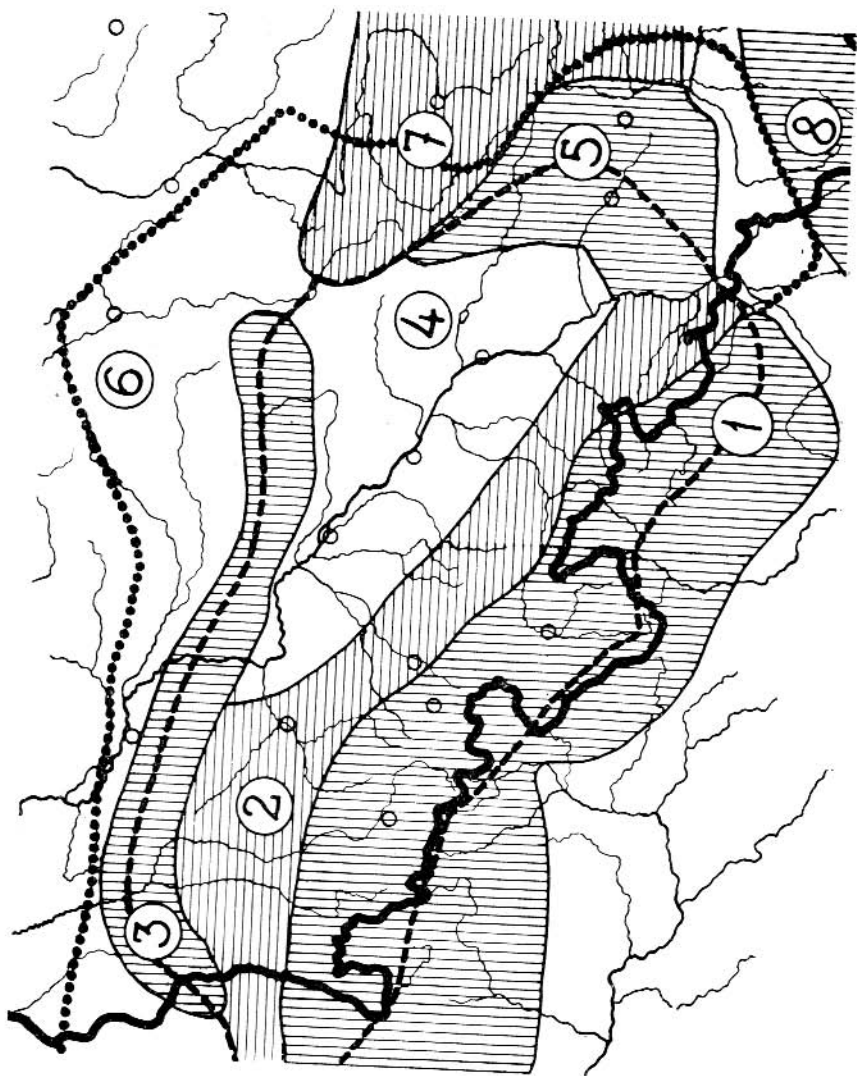


Fig. 1. Schlesien als zoogeographische Region  
 ..... Nördliche Grenze Schlesiens nach Fudakowski (1954).  
 ---- Die Grenzen Schlesiens nach Autor.

- Landesgrenze.  
 1. Sudeten, 2. Vorgebirge, 3. Katszengebirge  
 4. Niederschlesische Ebene, 5. Oberschlesien  
 6. Grosspolnischkujawische Ebene, 7. Südpolnische Hochland, 8. Karpatengebirge.

kommen, notwendig zu korrigieren, und ihre Faunistik betreffende Begriffe zu revidieren sind.

Das unten angegebene Verzeichnis berücksichtigt alle, in den letzten 50 Jahren eingetretenen Änderungen unserer Kenntniss über das Vorkommen sowie das Leben dieser Arten in Schlesien, und wurde nach der gebräuchlichen taxonomischen Einteilung des „Catalogus Coleopterorum“ (Winkler 1924) geordnet.

In älteren Verzeichnissen berücksichtigte man neben Nieder- und Oberschlesien auch das sogenannte Österreichische Schlesien, welches das Flussgebiet von der Olza, die Umgebung von Opava und das ganze Altvatergebirge umfasste. Das vorliegende Verzeichniss ist nur auf das polnische Schlesien beschränkt, d. h. auf das Gebiet, welches südlich und westlich mit der Landesgrenze, östlich mit der Linie: Cieszyn-Chrzanów-Katowice-Lubliniec-Kluczbork-Kępno, nördlich mit dem Barycz-Tal und weiter mit der Linie: Głogów-Zagań-Żary umgrenzt ist.

Schlesien breitet sich nach manchen Autoren (Fudakowski 1954) als zoogeographische Region viel weiter, besonders nach Norden bis Kalisz aus. Trotzdem gehört jenes Gebiet — vor allem in Beziehung auf die floristischen und klimatischen Verhältnisse — teilweise zur grosspolnisch-kujawischen Ebene und teilweise zum südpolnischen Hochlande. Es hat den Anschein, dass man als die schlesische zoogeographische Region ein viel kleineres Gebiet annehmen sollte und zwar die polnischen Sudeten, nördliche Teil des Altvatergebirges, die niederschlesische Ebene und den westlichen Teil Oberschlesiens. Diese bilden nämlich ein einheitliches Gebiet, mit spezifischem Klima, welches konsequent aus dem Berg-, Vorgebirgs- und Flachlandstreifen besteht, landschaftlich harmonisiert und wirtschaftlich sowie historisch zusammengedrängt ist (Fig. 1).

#### VERZEICHNIS DER HEUTIGEN UND EHEMALIGEN (DEUTSCHEN) ORTSNAMEN

Bardo Śląskie	Wartha
Barycz	Partsch (Fluss)
Bielawa	Langenbielau
Brzeg	Brieg
Bystrzyca Kłodzka	Habelschwerdt
Głogów	Glogau
Głuszyca	Wüstegiersdorf (bei Charlottenbrunn)
Henryków	Heinrichau
Jawor	Jauer
Kamienna Góra	Landeshut
Karpacz	Krummhübel

Kąty	Kanth
Kępno	Kempen
Kluczbork	Kreuzburg
Komorzno	Reinersdorf (bei Kempen)
Koźle	Cosel
Lądek	Landeck
Legnica	Liegnitz
Leśnica	Lissa
Malczyce	Maltsch
Mielnik	Melling
Nowa Ruda	Neurode
Nysa	Neisse
Oborniki Śląskie	Obernigk
Opole	Oppeln
Otmuchów	Ottmachau
Pszczyna	Pless
Rudna	Rauden (bei Cosel)
Racibórz	Ratibor
Sobótka	Zobten (Stadt)
Srebrna Góra	Silberberg
Strzegom	Striegau
Sułów	Sulau
Ślęza	Zobten (Berg)
Snieżnik Kłodzki	Glatzer Schneeberg
Środa Śląska	Neumarkt
Świdnica	Schweidnitz
Trzebnica	Trebnitz
Wałbrzych	Waldenburg
Wleń	Lähn
Wołów	Wohlau
Wrocław	Breslau
Zagórze Śląskie	Kynau (im Eulengebirge)
Ząbkowice Śląskie	Frankenstein
Złotoryja	Goldberg
Zagań	Sagan
Zary	Sorau
Zmigród	Trachenberg

Bei der Bearbeitung des vorliegenden Verzeichnisses kamen mir freundlicherweise die Herren: Prof. Dr. Jindřich Madar aus Prag und Mieczysław Węgrzecki (Zoologisches Institut PAN in Warszawa) mit Hilfe entgegen. In dieser Stelle spreche ich ihnen meinen herzlichsten Dank aus.

Ich zähle — nach Möglichkeiten — die biologischen, ökologischen und Häufigkeits-Angaben auf, wobei ich die neue

Literatur und Ergebnisse meiner eigenen Beobachtungen berücksichtige. Die ohne Zweifel zur schlesischen Insekten-Fauna gehörenden Arten bezeichnete ich mit laufenden Nummern; alle übrigen lasse ich unnummeriert.

### 1. *L. pellucidus* Foudr.

Auf *Convolvulus arvensis* L., auf trockenen, sonnigen Orten (Dämme, grasige Abhänge), manchmal aber auch auf Äckern. In der Ebene und im Vorgebirge ziemlich selten, im Gebirge nicht vorkommend. Gemeldet von Wrocław (Polentz 1939), Legnica und Jawor (Gerhardt 1909, 1910); ich habe diese Art in Wrocław 23. VIII. 1955 8 Stück und in Świdnica (Juli — August, mehrmals) gefunden.

### 2. *L. ochroleucus* Mrsh.

Diese Art ist im allgemeinen sehr selten, ihre Biologie ist noch nicht geklärt. Gemeldet von Wrocław und Legnica (Gerhardt 1910), ausserdem in der Sammlung von Apfelbeck zwei Exemplare „Grafschaft Glatz“ bezettelt. Ich habe diese Art noch nie in Schlesien angetroffen.

### 3. *L. jacobaeae* Waterh.

Gerhardt (1910) gibt diese Art unter dem falschen Synonym *L. tabidus* F. an. Diese Bezeichnung gehört *L. waterhousei* Kutsch., dagegen ist für *L. jacobaeae* Waterh. *L. tabidus* Ol. nec F. das richtige Synonym. Gemein im ganzen Gebiete, von August bis Spätherbst, auf *Senecio jacobaea* L., etwas seltener im Gebirge bis etwa 1100 m. Ich fand diese Art in ganz Schlesien, 1957 sogar noch im Dezember auf trockenen *Senecio*-Stengeln.

### 4. *L. symphyti* Hktgr.

Von Gerhardt nicht erwähnt, da diese Art erst später (Heikertinger 1912) beschrieben wurde. Aus Österreichischem Schlesien (Wanka 1917) und Wrocław (Polentz 1939) gemeldet. Auf *Symphytum officinale* L. im August und

November an schattigen Orten auf feuchtem Boden, besonders bei trübem und nebligem Wetter. Nicht selten. Die Art ist deutlich xerophob. Ich habe sie in Srebrna Góra 25. VIII. 1957 2 Stück, Wrocław 19. VII. 1955 3 Stück, Sułów 16. VIII. 1948 1 Stück und Świdnica (mehrmals je einige Exemplare von den einzelnen Standorten) gefangen.

### 5. *L. succineus* Foudr.

Von Gerhardt (1910) fälschlich als *L. laevis* Dft. bezeichnet, denn sie wurde unter diesem Namen von Allard (1860) aber nicht von Duftschmidt beschrieben und das Synonym *laevis* Dft. gehört *L. jacobaeae* Waterh. an. Gemein im ganzen Gebiete, im Gebirge auch über der oberen Waldgrenze. Auf Compositen lebend; gemeldet von *Eupatorium cannabinum* L. und *Chrysanthemum sp. cult.* (Heikertinger 1926). Die Anzeige, dass diese Art auf *Euphorbia cyparissias* lebt (Weise 1893), beruhen ohne Zweifel auf einer Verwechslung mit *Apthona*. Von mir vorwiegend auf *Tanacetum vulgare* L. und *Tussilago farfara* L., auch auf *Senecio jacobaeae* L. gefangen. Vom Juni an, manchmal massenhaft.

### *L. aeruginosus* Foudr.

Von Schlesien nie gemeldet. Letzner (1871) vermutete, dass sie in den noch nicht bearbeiteten Materialien vorhanden sein könnte, was aber — wegen der grossen Entfernung von der Verbreitungsgrenzen (fig. 2) — unwahrscheinlich ist. Es ist möglich, dass wir hier mit einer Verwechslung mit anderen Arten zu tun haben, welche unter dem Namen *L. aeruginosus* von anderen Autoren erwähnt wurden (*L. aeruginosus* Kutsch. = *L. symphyti* Hktgr., *L. aeruginosus* Toml. = *L. succineus* Foudr.).

### 6. *L. rubiginosus* Foudr.

Von Gerhardt (1910) unter der Bezeichnung *L. flavicornis* Steph. erwähnt. Diese Bezeichnung ist aber falsch, da Stephens (1831) beschrieb unter dem Namen *Thyamis flavicornis* eine andere Art, welche heute als *L. succineus* Foudr.

bekannt ist. *L. rubiginosus* wurde zwar unter dem Namen *flavicornis* beschrieben, nicht aber von Stephens, sondern von Allard (1860). Diese Art, welche im allgemeinen für selten gilt, ist in Wirklichkeit ziemlich häufig und kommt auf *Calystegia sepium* R. Br. manchmal zahlreich vor. Sie erscheint in der zweiten Hälfte Juli und verschwindet im Oktober. Gemeldet aus Wrocław (Polentz 1943), Legnica (Kolbe 1927) und Jawor, ich habe sie in Wrocław 17. VIII. 1952 5 Stück, Bielawa 2. IX. 1953 2 Stück, Sułów 17. VIII. 1948 1 Stück und Świdnica (1956-1958 sämtlich circa 80 Stück) gefangen.

### ***L. ferrugineus* Foudr.**

Eine südeuropäische Art. Der von Gerhardt (1910) erwähnte Fundort Mielnik (Kreis Bystrzyca Kłodzka) klingt unwahrscheinlich.

### **7. *L. tabidus* F.**

Von Gerhardt (1910) unter dem Namen *L. verbasci* Pnz. als selten angegeben. In Wirklichkeit auf *Verbascum*-Arten häufig, vorwiegend auf *Verbascum nigrum* L. und *phlomidoides* L., seltener auf *V. thapsus* L. und *thapsiforme* Schrad. Kommt gewöhnlich scharenweise vor und ruft auf der überfallenen Pflanze schwere Beschädigungen hervor. Vom Juli bis zum ersten Frost. Gemeldet von Rudna bei Koźle (Roger 1856), Brzeg, Głogów, Legnica und Fuss der Ślęza (Gerhardt 1910). Ich fing diese Art in Wrocław 19. VII. 1955 zahlreich auf *V. thapsus* L., Świdnica (durch den ganzen Herbst 1956-1958 auf *V. nigrum* L., zahlreich), ausserdem in einzelnen Exemplaren bei Żmigród, Malczyce, Kępno, Ząbkowice Śląskie, Strzegom und Bielawa auf *V. nigrum* L., bei Trzebnica auch auf *V. thapsus* L.

### **8. *L. nigrofasciatus* Goeze.**

Unter dem Synonym *L. lateralis* Ill. von Legnica (Gerhardt 1910) bekannt. Die Art tritt in Schlesien sehr selten auf; mir ist es bisher nicht gelungen sie hier zu fangen. Sie lebt auf *Verbascum*- und *Scrophularia*-Arten (Peyerimhoff 1911, 1919, Heikertinger 1926).



### 9. *L. lycopi* Foudr.

In der Ebene und im Vorgebirge an feuchten Orten auf *Mentha*-Arten nicht häufig. Gemeldet von Wrocław, Kały, Legnica, Nowa Ruda, Zagórze Śląskie und Umgebung von Jawor (Gerhardt 1895, 1910). Ich habe sie in Pszczyna 13. IX. 1954 1 Stück, Wrocław 14. V. 1955, 5 Stück, in Srebrna Góra 25. VIII. 1957 2 Stück, im Gebirge bei Bardo Śląskie 22. VI. 1958 2 Stück und in Świdnica (mehrmals) gefangen.

### *L. cerinus* Foudr.

Letzner (1871) gibt „Breslau, 5 Stück“ an. Die Art kommt in südlichen Westeuropa vor (fig. 2), ihr Vorkommen in Schlesien ist ganz unglaubwürdig.

### *L. substriatus* Kutsch.

Die Vermutungen Letzner's (1871), dass diese Art in schlesischen Materialien vorhanden sein konnte, sind — trotz ihrer ziemlich nahe verlaufender Verbreitungsgrenze (fig. 3) — bis heute nicht bestätigt. Eher gehört sie nicht zur schlesischen Insektenfauna.

### 10. *L. waterhousei* Kutsch.

Bei Gerhardt (1910) befinden sich unter dieser Bezeichnung nur die Angaben, welche eine andere Art (*L. jacobaeae* Waterh. — siehe da) betreffen. Nichtsdestoweniger, tritt sie im ganzen Gebiete an *Mentha*-Arten, wenn auch selten, auf. Ich habe sie bei Kępno 14. VIII. 1951 1 Stück, in Wrocław 19. VII. 1955 3 Stück, Karpacz 8. IX. 1957 2 Stück und Świdnica (einige Male in 1955-1958 je 2-3 Stück) gefunden.

### *L. membranaceus* Foudr.

Letzner (1891) vermutete, dass sie in Schlesien getroffen sein konnte, was aber bis heute nicht bewahrheitet ist.

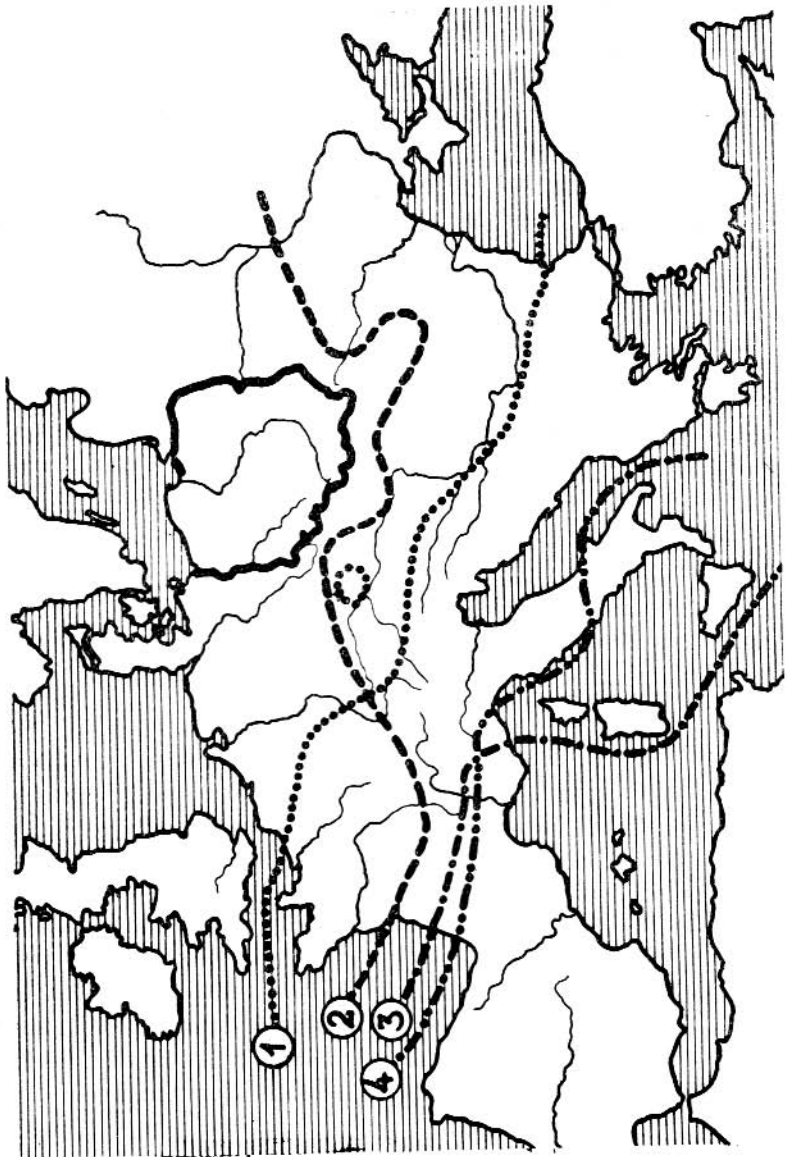


Fig. 2. Nördliche Verbreitungsgrenzen der Arten:

1. *L. aeruginosus* Foudr., 2. *L. nervosus* Woll., 3. *L. cerinus* Foudr.,
4. *L. canescens* Foudr.

### ***L. nanus* Foudr.**

Gerhardt (1910) gibt einige Fundorte aus Schlesien an. Diese Meldungen konnten später nicht bestätigt werden und beruhen wahrscheinlich auf einem Irrtum.

### **11. *L. melanocephalus* Deg.**

Im ganzen Gebiete, bis über der oberen Waldgrenze, auf *Plantago*-Arten, besonders aber auf *Plantago media* L., sehr häufig vom Frühling bis Spät Herbst. Während der Verpuppungszeit (gewöhnlich in der ersten Juli-Hälfte), die Imagines trifft man verhältnissmässig spärlich an. Überwintert als Imago. Im Gebirge tritt fast ausschliesslich die kleinere und dunkler gefärbte *var. kutscherae* Rey auf.

### **12. *L. curtus* All.**

Im Vorgebirge und im niederen Gebirge, selten. Gemeldet aus Ustroń und von Gebirgsgegenden bei Wałbrzych (Gerhardt 1905, 1910). Später von Kolbe aus Glatzer Gebirge (1921) erwähnt. Auch in der Sammlung von Kotula ein Exemplar „Beskid Śląski“ bezettelt. Ich habe ein Stück auf der Ślęza 15. V. 1950 gefangen. Sie lebt auf *Pulmonaria officinalis* L. (Heikertinger 1926).

### **13. *L. exoletus* L.**

Diese Art ist vom fast ganzen Gebiete (Gerhardt 1910) als ziemlich häufig erwähnt. In Wirklichkeit ist sie nicht häufig, und nur die Gebiete vom Katzengebirge stellen eine Ausnahme dar. Kommt meistens auf Dämmen, Feldrainen und an ähnlichen trockenen Orten auf *Echium vulgare* und *Anchusa officinalis* vor. Ich habe diese Art bei Kluczbork 8. VII. 1948 1 Stück, Świdnica 11. VI. 1957 2 Stück, Otmuchów 20. VII. 1958 1 Stück und Trzebnica (mehrmals) gefunden.

### **14. *L. pulmonariae* Wsc.**

Gerhardt meldet diese Art nicht, erst Wanka (1917) und Horion (1941) geben Schlesien als Patria an. Diese

Art gilt für eine Seltenheit, der allgemeinen Überzeugung zuwider ist sie aber in Schlesien nicht selten. Sie kommt — gewöhnlich gemeinsam mit *L. symphyti* Htgr. — vor, auf *Symphytum officinale* L., an den schattigen, feuchten Stellen, besonders auf lehmigem Boden. Nach Kuntze (1931) sowie nach meinen Beobachtungen scheint sie trockene und sonnige Orte zu vermeiden. Ich fand sie in Dzierżoniów 8. IX. 1953 1 Stück, Bielawa 21. VIII. 1954 4 Stück, Wrocław 23. VIII. 1955 4 Stück und Świdnica (Spätsommer und Herbst 1955-1958 mehrmals, sämtlich circa 100 Stück), stets in der Stadt, in der Nähe von Gebäuden.

### ***L. nervosus* Woll.**

Gerhardt (1910) gibt diese Art unter dem Synonym *L. pectoralis* Foudr. für Schlesien als selten an. Ihr Vorkommen auf unserem Gebiete scheint aber wenig wahrscheinlich zu sein (fig. 2) und die obenerwähnten Meldungen konnten bisher nicht bestätigt werden. Diese Art lebt nach Kuntze (1927) auf *Cerinth minor* L.

### **15. *L. longipennis* Kutsch.**

Aus Schlesien von Gerhardt (1905) gemeldet. Sie gehört hier — unstrittig — zu den Seltenheiten. Ich habe ein Exemplar in Głuszyca 15. VIII. 1957 angetroffen.

### **16. *L. scutellaris* Rey**

Von Gerhardt (1905) gemeldet, Horion gibt auch Schlesien als Patria an. Aus älteren Erwähnungen: Riesengebirge (Weise 1888). Diese Art gilt als Seltenheit obwohl sie sehr weit verbreitet ist, was aber sicherlich besonders auf der Unkenntnis ihrer Nährpflanze beruht. Ich habe sie noch nie getroffen.

### **17. *L. pratensis* Pnz.**

Die Art kommt im ganzen Gebiete häufig vor, ist jedoch viel seltener als *L. melanocephalus* Deg. Sie lebt auf den

*Plantago*-Arten, vor allem auf *Plantago minor* L. Überwintert als Imago.

### ***L. canescens* Foudr.**

Gerhardt (1910) gibt diese Art für Wrocław und Oborniki an, was sicher auf einem Irrtum beruht, da sie in Mitteleuropa nicht vorkommt (Fig. 2).

### **18. *L. ballotae* Mrsh.**

Nach Gerhardt (1899, 1910) auf *Marrubium vulgare* L. und *Ballota nigra* L. in der Ebene sehr selten und nur in der Umgebung von Wrocław. In Wirklichkeit tritt diese Art in Schlesien nicht selten auf, stellenweise geradezu häufig. Ich fand sie in Wrocław auf *Ballota nigra* L. auf einem Müllplatz sehr zahlreich (23 und 24. VIII. 1955 circa 400 Stück), ausserdem in Świdnica (Herbst 1956 und 1957 42 Stück) und Bielawa 22. VIII. 1953 14 Stück. Je einige Exemplare auch in den anderen Örtlichkeiten: Sobótka 15. VIII. 1950, Ząbkowice Śląskie 24. IX. 1957, Srebrna Góra 22. VIII. 1954 und bei Kępno 14. VIII. 1951, stets in der Nähe von Gebäuden, auf ruderalen Pflanzen, vorwiegend auf *Ballota nigra* L. und *Marrubium vulgare* L., einmal auch auf *Glechoma hederacea* L.

### **19. *L. gracilis* Kutsch.**

Von Gerhardt nicht angegeben, ist aber in späteren Verzeichnissen enthalten (Kolbe 1914, Horion 1941). Diese Art gilt als ziemlich selten, ist aber in Wirklichkeit in Schlesien — besonders im Vorgebirge — sehr häufig auf *Tussilago farfara* L., von Ende August bis zum ersten Frost. Ich fand sie stellenweise (besonders auf Stoppelfeldern) sehr zahlreich: Srebrna Góra 25. VIII. 1957 circa 400 Stück, Świdnica Herbst 1957 und 1958 sämtlich ca 200 Stück, Wrocław 9. XI. 1955 32 Stück, Trzebnica 14. X. 1951 6 Stück.

### **20. *L. longiseta* Wse.**

Eine sehr seltene Art, welche in der Ebene vorkommt; Gerhardt (1892) und später Kolbe (1927) geben sie aus

Legnica an. Ich habe diese Art bei Sułów 18. VIII. 1948 und in Kępno 14. VIII. 1951 je in Exemplar gefangen. Ausserdem in Reitter's Sammlung ein Exemplar „Schlesien“ bezettelt, sicherlich aber von Österreichisch-Schlesien stammend.

### 21. *L. ganglbaueri* Hktgr.

Diese Art ist sehr weit in der ganzen Palaearktis verbreitet, im allgemeinen selten. Aus Wrocław, Środa Śląska, Strzegom, Świdnica, Bielawa, Ząbkowice Śląskie, Legnica (Gerhardt 1910) und Nysa (Kolbe 1914) gemeldet. Ich habe nur ein Exemplar bei Świdnica 22. I. 1959 (am Strande eines Meliorationsgrabens ausgesiebt) gefangen. Nach der Literatur lebt sie auf *Senecio*-Arten (Heikertinger 1926, Bargagli 1878).

### 22. *L. suturalis* Mrsh.

Eine sehr seltene Art, von Schlesien aus Wrocław, Legnica, Nysa und Jawor gemeldet (Gerhardt 1879, 1899, 1900). In der Sammlung von Kotula ein Exemplar „am Ufer von Olza“ bezettelt, auch in der Sammlung Lichtnecker's ein Exemplar mit dem Zettel „Schlesien“ versehen. Mir ist es bisher nicht gelungen, diese Art in Schlesien zu fangen.

### 23. *L. atricillus* Gyll.

Aus Rudna bei Koźle (Schilling 1847), Racibórz (Roger 1956), Wleń (Gerhardt 1905), Źstroń (Gerhardt 1910) und Legnica (Kolbe 1927) gemeldet. Im ganzen Gebiete — in der Ebene vereinzelt, im Gebirge dagegen zahlreicher — vorkommend, gewöhnlich auf feuchten, beschatteten, grasigen Orten, an Gebirgsbächen entlang. Ich fand diese Art in Wrocław 23. VIII. 1955, 1 Stück, im Eulengebirge 18. VIII. 1955, 8 Stück und in Głuszyca 15. VIII. 1957 circa 40 Stück. Die Angaben über das Vorkommen dieser Art an Fichten (Roger 1856, Gerhardt 1910) beruhen auf einem Irrtum.

#### 24. *L. suturellus* Dft.

Im Gebirge sehr häufig, lebt auf *Petasites*-Arten und *Tussilago farfara* L. (Warchałowski 1958). In der Ebene viel seltener, jedoch aus dem ganzen Gebiete gemeldet (Gerhardt 1909, 1910, Kolbe 1928). Ich fand sie in allen schlesischen Gebirgen, ausserdem bei Kluczbork 8. VII. 1948, Trzebnica 14. X. 1951 2 Stück, und Wrocław 23. VII. 1955 2 Stück. Überwintert als Imago.

#### 25. *L. nasturtii* F.

Auf verschiedenen Arten von Borraginaceen (Heikertinger 1912, 1926, Kuntze 1931), vorwiegend aber auf *Symphytum officinale* L. und *Lithospermum arvense* L., in sonnigen Orten im ganzen Gebiete gemein. Die Angaben über das Vorkommen dieser Art auf *Nasturtium*-Arten (Gerhardt 1910) und auf Fichten (Roger 1856) beruhen auf einem Missverständniss. Überwintert als Imago.

#### 26. *L. apicalis* Bedel.

Diese Art kommt im Gebirge und Vorgebirge vor. Auf Auen und an Ufern von Gebirgsbächen, aber auch auf Äckern, nicht selten. Von Ustroń, Rudna bei Koźle, Altvater-, Glatzer-, Katzbach- und Riesengebirge gemeldet. Ich habe sie im Eulengebirge (Walim) 18. VIII. 1956 14 Stück, Srebrna Góra 25. VIII. 1957 9 Stück, Głuszyca 15. VIII. 1957 2 Stück und auf der Ślęza 15. V. 1950 1 Stück gefunden.

#### 27. *L. holsaticus* L.

Lebt auf Scrophulariaceen, besonders auf *Veronica beccabunga* L. und *Gratiola officinalis* L. (Heikertinger 1926). Vom ganzen Gebiete als ziemlich selten gemeldet. Habe nur ein Exemplar bei Henryków 29. V. 1955 gefangen, am Ufer eines Grabens.

**28. *L. luridus* Scop.**

Im ganzen Gebiete, bis zur oberen Waldgrenze, gemein. Lebt auf Ranunculaceen, vorwiegend auf *Ranunculus*-Arten (Heikertinger 1914). Irrtümlich auch auf Borraginaceen angegeben (Acloque 1896, Gerhardt 1910).

***L. fulgens* Foudr.**

Die Art weit verbreitet, jedoch sehr selten. Ihr Vorkommen in Schlesien erfordert noch Bestätigung.

**29. *L. brunneus* Dft.**

Die Art kommt hauptsächlich im Gebirge vor, lebt auf *Thalictrum*-Arten (Gerhardt 1910, Kloibner 1926). Von Ustroń, Łądek, Śnieżnik Kłodzki (Gerhardt 1910) und Riesengebirge (Kolbe 1927) angegeben. Gerhardt gibt auch Wrocław als Standort an. Ich habe ein Exemplar bei Kamienna Góra 22. VII. 1958 auf *Thalictrum lucidum* L. gefangen.

***L. pallidicornis* Kutsch.**

Letzner (1871) und Gerhardt (1910) vermuteten, dass diese Art in schlesischen, nicht bearbeiteten Materialien anwesend sein kann; das Vorkommen dieser Art in Schlesien ist aber wenig wahrscheinlich, da ihre Verbreitungsgrenze zu weit von Schlesien entfernt ist (Fig. 3).

***L. minusculus* Foudr.**

Eine sehr seltene Art, kommt wahrscheinlich in Schlesien nicht vor (Fig. 2). Die einzige Meldung aus Ustroń (Gerhardt 1910) erfordert noch Bestätigung.

**30. *L. rubellus* Foudr.**

Eine alpine Art, welche in Schlesien auf der Bergwiesen, über der oberen Waldgrenze, vorkommt. Vom Riesen- (Heikertinger 1892) und Altvatergebirge (Gerhardt 1910) unter der Bezeichnung *L. gravidulus* Kutsch. gemeldet. In



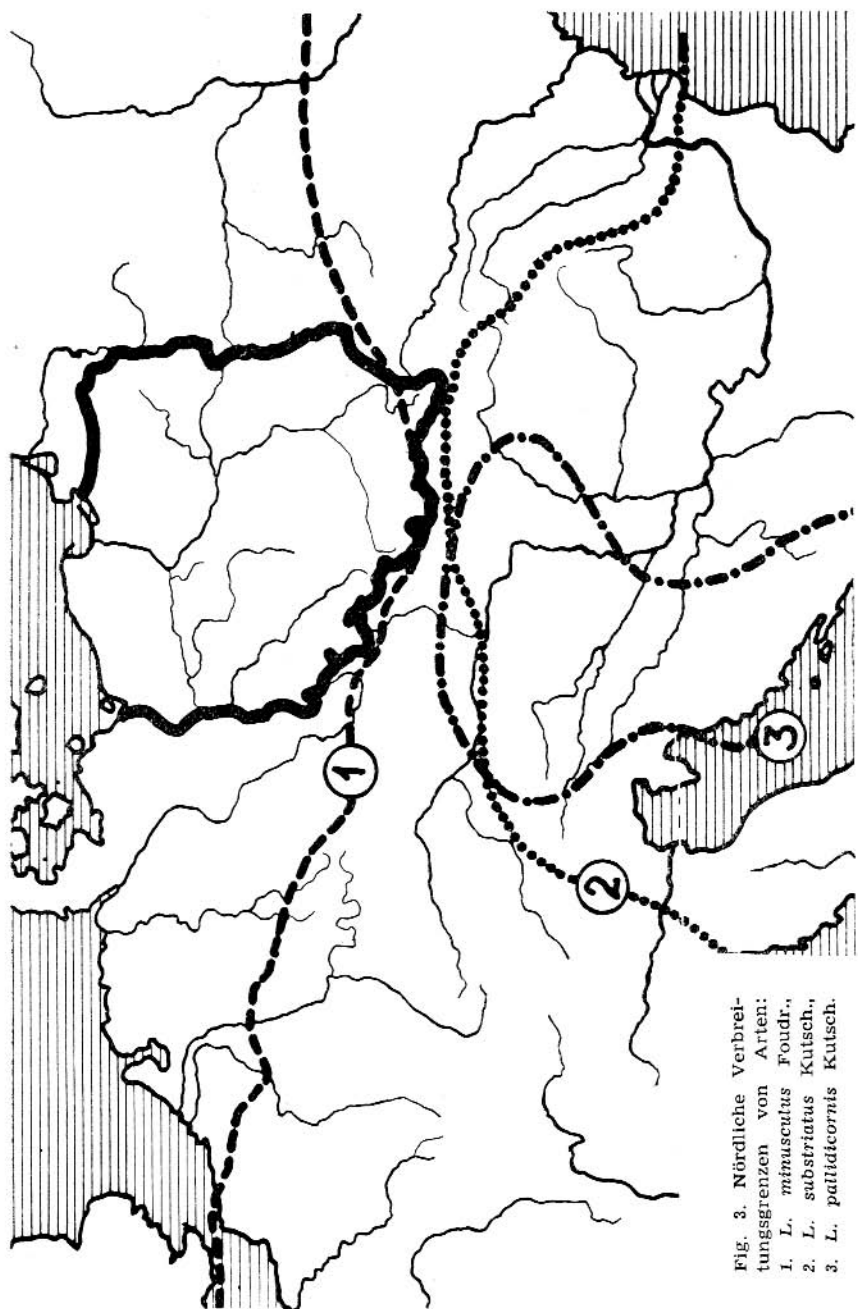


Fig. 3. Nördliche Verbreitungsgrenzen von Arten:  
 1. *L. minusculus* Foudr.,  
 2. *L. substriatus* Kutsch.,  
 3. *L. patitdicornis* Kutsch.

der Sammlung von Kotula gibt es ein Exemplar mit dem Zettel „am Olzaufer“, vielleicht mit dem Wasser eingeschleppt.

### 31. *L. echii* Koch.

In Schlesien selten, aus Leśnica, Środa Śląska, Legnica und Umgebung von Jawor (Gerhardt 1906, 1910) gemeldet. Ihre Biologie ist durch Buddeberg (1884) geklärt. Ich habe nur ein Exemplar bei Trzebnica 15. VI. 1951 gefangen.

### 32. *L. fuscoaeneus* Rdt.

In Schlesien selten. Aus Wrocław, Środa Śląska, Jawor (Gerhardt 1910) und Legnica (Kolbe 1927, Polentz 1942) gemeldet. Von mir bei Ząbkowice Śląskie 12. V. 1957 1 Stück gefangen.

### 33. *L. niger* Koch.

In der Ebene, sehr selten. Aus Głogów (Gerhardt 1910) und Legnica (Kolbe 1927) gemeldet. Ich habe je ein Exemplar in Wrocław 24. VIII. 1949 und in Oborniki Śląskie 12. VII. 1951 angetroffen.

### 34. *L. nigerrimus* Gyll.

Von Gerhardt (1899, 1901) aus Nysa gemeldet, Polentz (1935) hat im November 1933 ein Exemplar in Wrocław gefangen. Ich habe diese Art noch nie gefunden, jedoch ihr Vorkommen in Schlesien kann keinen Zweifel erregen, da ihr Verbreitungsgebiet das ganze Mitteleuropa umfasst.

### 35. *L. parvulus* Payk.

Im ganzen Gebiete, bis über die obere Waldgrenze häufig, kommt auch auf dem Flachs als landwirtschaftlicher Schädling vor. Die Angabe über ihr Vorkommen an Fichten (Gerhardt 1910) beruht auf einem Irrtum. Ihre Biologie hat Rhynhardt (1922) ausführlich beschrieben.

**36. *L. anchusae* Payk.**

Eine der gemeinsten Arten, kommt im ganzen Gebiete auf Borraginaceen vor. Erscheint im Juni am zahlreichsten, im August trifft man nur noch wenige erwachsene Exemplare an. Die Angaben, dass diese Art in Schlesien als Imago überwintert, erfordern noch Bestätigung.

**37. *L. absinthii* Kutsch.**

In Schlesien selten. Gemeldet von Wrocław, Leśnica, Środa Śląska, Wołów (Gerhardt 1910). Ich fand sie in Sułów 16. VIII. 1948 1 Stück und in Komorzno bei Kępno 14. VIII. 1951 1 Stück.

**38. *L. hubenthali* Wanka**

Bisher nur bei Cieszyn, am Olzaufer gefangen. Von dort stammen auch die Exemplare, welche ich von Herrn Mieczysław Węgrzecki bekam.

**39. *L. obliteratus* Rosenh.**

Von Gerhardt nicht gemeldet. In Schlesien ziemlich selten, lebt auf Labiaten (*Salvia*, *Thymus*). Sucht ihre Nahrung auf den untersten Blättern, wodurch der Kätscherfang erschwert ist. Die beste Methode stellt das Durchsieben der Erde nach dem Ausreißen der Pflanzen von *Salvia* oder *Thymus*. Ich habe sie in Wrocław 2. VIII. 1950, Srebrna Góra 25. VIII. 1957 und Świdnica 3. X. 1958 je einige Exemplare gefangen.

**STRESZCZENIE**

Ostatnim szczegółowym spisem gatunków chrząszczy, występujących na terytorium Śląska, jest III wydanie „Verzeichnis der Käfer Schlesiens“, opracowane przez J. Gerharta (1910), na podstawie dwóch poprzednich wydań (1871, 1891), ogłoszonych pod tym samym tytułem przez K. Letznera. Spis ten do dzisiejszego dnia stanowi punkt wyjścia przy wszelkich opracowaniach faunistycznych dotyczących chrzą-

szczy Śląska. W wyniku niedostatecznie w owym czasie poznanej systematyki wielu grup chrząszczy oraz bardzo rozbudowanej synonimiki, „Verzeichnis“ zawiera wiele błędów, dotyczących zarówno zasięgu jak i biologii niektórych gatunków. Dzisiaj rozstrzygnięcie, które gatunki występują na Śląsku rzeczywiście, a które dostały się do wykazu jedynie przez pomyłkę, jest niezmiernie trudne i możliwe jedynie dla małych grup poprzez krytyczne opracowanie ich rozszedlenia w oparciu o istniejące materiały dowodowe.

Temu celowi ma służyć niniejszy wykaz długostopek Śląska, opracowany w wyniku dziesięcioletnich (1949-1959) obserwacji własnych, których rezultaty skonfrontowane zostały z danymi z literatury. Wykaz ten uwzględnia zmiany, jakie w ostatnim pięćdziesięcioleciu zaszły w poglądach na biologię i występowanie poszczególnych gatunków; został on ułożony według przyjętego podziału taksonomicznego, jaki podaje Winkler (1924) w „Catalogus Coleopterorum Regionis Palaearcticae“. Gatunki, które bez wątpliwości należą do fauny Śląska, zostały opatrzone kolejnymi numerami; pozostałe gatunki pozostawiono nie numerowane.

#### PIŚMIENNICTWO — BIBLIOGRAPHIE

- Alcoque, A.: Faune de France. Paris 1896, Librairie J.-B. Baillière et Fils, p. 451-453.
- Allard, E.: Nouvelles espèces d'Halticites d'Europe et d'Algérie, Ann. Soc. Entom. France (3) 8, 1860, p. 136-144, 832.
- Bargagli, F.: Dati biologici degli Alticiti Europei, Bull. Soc. Ent. Ital., 10, 1878.
- Borchert, W.: Die Verbreitung der Käfer Deutschlands, Schönebeck (Elbe) 1938, wyd. wł. p. 98-99.
- Buddeberg, O.: Beiträge zur Biologie einheimischer Käferarten, Jahrb. Nass. Ver. für Naturkunde, 37, 1884, p. 103.
- Beiträge zur Biologie einheimischer Käferarten, Jahrb. Nass. Ver. für Naturkunde, 38, 1885, p. 105.
- Beobachtungen über Lebensweise und Entwicklungsgeschichte einheimischer Käferarten, Jahrb. Nass. Ver. für Naturkunde, 41, 1888, p. 39-40.
- Fudakowski, J.: Zoogeografia. Atlas Polski 2, Warszawa 1954, Centr. Urz. Geodezji i Kartogr.
- Gerhardt, J.: Sammelbericht, Berl. Ent. Zeitschr., 16, 1872, p. 160.
- Eine Exkursion an das Schwarzwasser bei Liegnitz nach der Über-

- schwemmung am April 1869. Entomologische Miscellen, Breslau 1874, Verein f. schl. Insektenkunde, p. 56.
- Coleopterologische Sammelberichte aus Schlesien, Deutsch. Entom. Zeitschr., 22, 1878, p. 207-208.
  - Über Herbst- und Winterkäfer, Zeitschr. f. Entom., 7, 1879, p. 67.
  - Zugänge zur schlesischen Koleopterenfauna, Zeitschr. f. Entom., 17, 1892, p. 2.
  - Neuheiten der schlesischen Käferfauna von 1895, Deutsch. Entom. Zeitschr., 1896, p. 180.
  - Neuheiten der schlesischen Koleopterenfauna pro 1895, Zeitsch. f. Entom., 21, 1896, p. 14.
  - Neue Fundorte seltenerer schlesischer Käfer aus dem Jahre 1896, Zeitschr. f. Entom., 22, 1897, p. 10.
  - Neue Fundorte seltenerer schlesischer Käfer aus dem Jahre 1897, Zeitschr. f. Entom., 23, 1898, p. 11.
  - Neuheiten der schlesischen Käferfauna von 1898, Deutsch. Entom. Zeitschr., 1899, p. 220.
  - Neue Fundorte seltenerer schlesischer Käfer aus dem Jahre 1898 nebst Bemerkungen, Zeitschr. f. Entom., 24, 1899, p. 13.
  - Neue Fundorte seltenerer schlesischer Käfer aus dem Jahre 1899 und Bemerkungen, Zeitschr. f. Entom., 25, 1900, p. 9.
  - Neuheiten der schlesischen Käferfauna aus dem Jahre 1900, Zeitschr. f. Entom., 26, 1901, p. 17.
  - Neue Fundorte seltenerer schlesischer Käfer aus dem Jahre 1901 nebst Bemerkungen, Zeitschr. f. Entom., 27, 1902, p. 19.
  - Neuheiten der schlesischen Koleopterenfauna aus dem Jahre 1904, Deutsch. Ent. Zeitschr., 1905, p. 224.
  - Neue Fundorte seltenerer schlesischer Käfer aus dem Jahre 1904, Zeitschr. f. Entom., 30, 1905, p. 5.
  - Neuheiten der schlesischen Koleopterenfauna aus dem Jahre 1904, Zeitschr. f. Entom., 30, 1905, p. 10.
  - Neuheiten der schlesischen Koleopterenfauna aus dem Jahre 1905, Deutsch. Ent. Zeitschr., 1906, p. 238.
  - Neuheiten der schlesischen Koleopterenfauna aus dem Jahre 1905, Zeitschr. f. Entom., 31, 1906, p. 9.
  - Neuheiten der schlesischen Koleopterenfauna aus dem Jahre 1903, Deutsch. Ent. Zeitschr., 1909, p. 421-422.
  - Neuheiten der schlesischen Koleopterenfauna aus dem Jahre 1908, Jahresh. Ver. f. Schl. Ins., 2, 1909, p. 8.
  - Verzeichniss der Käfer Schlesiens, preussischen und österreichischen Anteils, Berlin 1910.
- Heikertinger, F.: Biogeographische Skizzen über palaearktische Halticinen, Entom. Mitteil. 1, 1892, p. 236-241.
- Untersuchungen über das Käferleben der Mediterranflora Österreichs, Verh. zool.-bot. Gesselsch. Wien, 64, 1914, p. 42.

- Resultate 15-jähriger Untersuchungen über die Nahrungspflanzen einheimischer Halticinen, Entom., Bl., 22, 1926, p. 3.
- Skizzen zur Systematik und Nomenklatur der palaearktischen Halticinen, Ent. Bl., 8, 1912, p. 69.
- H o r i o n, A.: Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas, Stuttgart 1951, Alfred Kernen Verlag, p. 413-416.
- K l o i b n e r, J.: Zur Ökologie zweier oberösterreichischer *Longitarsus*-Arten, Koleopt. Rundschau, 12, 1926, p. 99-100.
- K o l b e, W.: Beiträge zur schlesischen Käferfauna, Jahresh. Ver. f. Schl. Ins., 7, 1914, p. 6.
- Beiträge zur schlesischen Käferfauna, Jahresh. Ver. f. Schl. Ins., 13, 1921, p. 29.
- Beiträge zur schlesischen Käferfauna, Zeitschr. f. Entom., 15, Heft 1, 1927, p. 10.
- Beiträge zur schlesischen Käferfauna, Zeitschr. f. Entom., 16, Heft 2, 1928, p. 8.
- Beiträge zur schlesischen Käferfauna, Zeitschr. f. Entom., 17, Heft 2, 1931, p. 16.
- K r á l, J.: Novi nebo málo známi dřepčici české fauny, Čas. Česk. Spol. Ent., 42, 1945, p. 31-33.
- Poznámky k oekologii druhu *Longitarsus languidus* Kutsch., Entom. Listy, 9, 1946, p. 157-158.
- Příspěvek k poznání dřepčiku fauny Československa, Čas. Česk. Spol. Ent., 44, 1947, p. 21-26.
- Příspěvek k poznání dřepčiku fauny Československa, Čas. Česk. Spol. Ent., 45, 1948, p. 59-63.
- IV Příspěvek k poznání našich Halticid, Entom. Listy, 11, 1948, p. 24-25.
- Příspěvek k poznání dřepčiku zvířeny Československa, Čas. Česk. Spol. Ent., 51, 1954, p. 177-190.
- K u n t z e, R.: Przyczynek do znajomości fauny Halticidów pld.-wschodniej Polski, Rozprawy i Wiad. Muzeum Dziedusz. 10, 1924-1927, p. 87-99.
- Vergleichende Beobachtungen und Betrachtungen über die xerotherme Fauna in Podolien, Brandenburg, Österreich und der Schweiz, Zeitschr. f. Morphol. u. Ökol. der Tiere, 21, 1931, p. 660.
- L e t z n e r, K.: Verzeichnis der Käfer Schlesiens, Zeitschr. f. Entom., 2, 1871, p. 302-305.
- Nachträge zum Verzeichnisse der Käfer Schlesiens, Zeitschr. f. Entom. 5, 1876, p. 32.
- L g o c k i, H.: Chrząszcze zebrane w okolicach Częstochowy w Królestwie Polskiem w latach 1899-1903, Spraw. Kom. Fizjogr. PAU, 41, 1908.
- P e y e r i m h o f f, P.: Notes sur la biologie de quelques coléoptères phytophages du Nord-Africain, Ann. Soc. Ent. France, 80, 1911.

- Notes sur la biologie de quelques coléoptères phytophages du Nord-Africain, Ann. Soc. Ent. France, 88, 1919.
- Polentz, G.: Beiträge zur schlesischen Käferfauna, Zeitschr. f. Entom., 17, Heft 4, 1935, p. 10.
- Beiträge zur schlesischen Käferfauna, Zeitschr. f. Entom., 18, Heft 3, 1939, p. 4-12.
- Beiträge zur schlesischen Käferfauna, Zeitschr. f. Entom., 18, Heft 4, 1940, p. 10.
- Beiträge zur schlesischen Käferfauna, Zeitschr. f. Entom., 19, Heft 1, 1942, p. 10.
- Beiträge zur schlesischen Käferfauna, Zeitschr. f. Entom., 19, Heft 2, 1943, p. 8.
- Rapp, O.: Die Käfer Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-oekologischen Geographie; vol. II, Erfurt 1934, Karl Villaret, p. 427-442.
- Rhynhardt, J. G.: On the Life-History and Bionomics of the Flax-Fleabeetle (*Longitarsus parvulus* Payk.) with Descriptions of the hitherto unknown Larval and Pupal stages, Scient. Proc. R. Dublin Soc. 1922, p. 497-541.
- Roger, J.: Verzeichniss der bisher in Oberschlesien aufgefundenen Käferarten, Zeitschr. f. Entom., 10, 1857, p. 125.
- Sainte-Claire Derville, J.: Catalogue critique des coléoptères de la Corse, Ann. Soc. Ent. France, 89, 1920, p. 399.
- Schilling, H.: Aufzählung der in Schlesien und der Grafschaft Glatz von mir gesammelten Arten der Flohkäfer (*Haltica*), Übers. Arb. Schl. Ges. f. vat. Cultur 1847, p. 90-94.
- Schwarz, E. A., Letzner, K.: Verzeichniss der während der Frühjahrsüberschwemmung im Jahre 1871 bei Breslau gefundenen Käferarten, Entomologische Miscellen, Breslau 1874, Verein für schlesische Insektenkunde, p. 52.
- Stephens, J. F.: Illustrations of British Entomology, IV (Mandibulata), 1831, p. 309.
- Wanka, T.: Ein neuer *Longitarsus* in Schlesien, Entom. Blätter, 13, 1917, p. 74-75.
- Zweiter Beitrag zur Coleopterenfauna von Österreichischen Schlesien, Wiener Ent. Zeit, 36, 1917, p. 276-282.
- Warchalowski, A.: Z biologii i fenologii długostopki *Longitarsus suturellus* Dft., Pol. Pismo Entom., 28, 1958, p. 157-165.
- Weise, J.: Die Naturgeschichte der Insekten Deutschlands, Erfurt 1888 p. 922-1025.
- Winkler, A.: Catalogus Coleopterorum Regionis Palaearcticae, Wien 1929, Winkler & Wagner, p. 1324-1331.